



DIE DAMPFMACHER

Der Dampfgenerator ist gewissermaßen die Herzkammer eines Dampfbades und sorgt für den gewünschten Dampf in der Kabine. Wie die Dampfproduktion richtig gesteuert wird, dass das gewünschte Wohlfühlklima eintritt, dazu einige Erläuterungen.



Viele Menschen schätzen die Vorteile von Dampfbädern gegenüber der klassischen Sauna. Dampfgeneratoren erzeugen feinsten Wasserdampf und sorgen damit für eine rel. Luftfeuchte von bis zu 100 % bei nur mäßig warmen Temperaturen von meist 45° Celsius. Die Technik ist seit vielen Jahren bewährt. Mittels Schlauch und/oder Rohrleitungen wird der vom Dampfgenerator erzeugte Dampf in die Kabine geleitet. Grundsätzlich sind Dampfgeneratoren in zwei Kategorien zu unterscheiden: in Elektroden- und Heizkörperdampfgeneratoren. Die Elektroden-dampfgeneratoren nutzen die Leitfähigkeit des Wassers und erzeugen Elektrodenströme, die das Wasser zum Kochen bringen. Heizkörperdampfgeneratoren erhitzen wie bei einem Tauchsieder mit Hilfe von Heizkörpern das Wasser.

In der Dampfbadkabine ist ein Temperaturfühler installiert, der einem Temperaturregler die Ist-Temperatur in der Kabine übermittelt. Liegt die Ist-Temperatur unter der eingestellten Soll-Temperatur von meistens 45° Celsius, so steuert der Temperaturregler den Dampfgenerator an und veranlasst ihn, frischen Dampf zu produzieren. Bei manchen Dampfgeneratoren ist der Temperaturregler im Gerät bereits integriert.

Um also die Dampfproduktion im gewünschten Maße steuern zu können, kommt der Zu- und Abluft in der Kabine eine zentrale Rolle zu. Warme und feuchte Luft wird aus der Kabine abgeführt. Dafür strömt frischer Dampf in die Kabine nach. Die Steuerung von

Oben: **Dampfbad im Faena Hotel, Miami Beach. Foto: Nik Koenig, Design and Implementation by Design for Leisure.** Links: **Ein FlexLine Dampfgenerator ohne Verkleidung.** Darunter: **Die Steuerung „Spa Touch Control“ von Hygromatik.** Per Fingertipp können die Werte leicht eingestellt werden.

Zu- und Abluft ist in der Regel direkt mit dem Dampfgenerator gekoppelt. Das gleiche gilt für den Duftstoffgeber. Die Dampfeinbringung und ein sattes Dampfbild sind auch Voraussetzung, um die Duftstoffe im gewünschten Maße und Dosierung in die Kabine zu bringen. Wichtig ist, die Intensität des Duftstoffes einstellen zu können.

Die Menge des Duftstoffs hängt vom Raumvolumen ab sowie von der Art und Qualität des Konzentrats. So genügt bei einem Eukalyptusduft oft nur ein Gramm, um 2 bis 3 m³ einer Dampfbadkabine zu beduften, während es bei einem Kamilleduft schon 3 g sein sollten. In jedem Fall sollte ein Raum nicht durchgängig beduftet werden, denn der Mensch gewöhnt sich an den Duft und nimmt ihn nach einer gewissen Zeit nicht mehr wahr. In den Pausenzeiten nimmt die Konzentration im Raum ab, bis der nächste Duftstoß erfolgt. Die Menge wird über die Laufzeit der Pumpe dosiert. Je länger sie läuft, desto mehr



Duftstoff wird in die Kabine gepumpt. Konzentration und Laufzeit können in der Regel über das Dosiersystem eingestellt werden.

Wird eine Dampfkabine über eine längere Zeit mit nur einem Duftstoff aromatisiert, genügt in der Regel nur eine Pumpe. Bei einer Umstellung wird dann einfach der Kanister gewechselt. Sollen mehrere Duftstoffe angeboten werden, die auf Knopfdruck abrufbar sind oder soll der Duftstoff relativ häufig gewechselt werden, so empfiehlt sich der Einbau mehrerer Pumpen. „Besonders wichtig sind für viele Kunden derzeit die Energieeffizienz und Nachhaltigkeit“, erklärt Frank Michaelson, Technischer Leiter beim Dampfgeneratorenhersteller HygroMatik. „Dampfgeneratoren der Serie Flex-Line lassen sich individuell konfigurieren und flexibel auf den Bedarf anpassen. Die Dampfleistung kann in genau der benötigten Leistungsklasse eingebaut werden. Erweiterungen sind jederzeit nachrüstbar. Und was die Anforderungen an Energieeffizienz und Nachhaltigkeit betrifft, so sind die Produkte für ihre langen Laufzeiten und für geringen Wartungsaufwand bekannt.“ Der Dampfzylinder ist aus robustem Material, kann leicht geöffnet und ohne Chemie gereinigt werden. „Mit der ECO-Funktion und dem flexibel einstellbaren Timer kann man außerdem aktiv Energie sparen“, erläutert der Fachmann. Neben der FlexLine gibt es noch die FlexLine Plus mit weiteren Vorteilen wie den Heater-Slim, der zum Einsatz kommt, wenn kompakte und handliche Lösungen gefragt sind. Wer sich zusätzlich für eine Wasseraufbereitungsanlage entscheidet, reduziert den Wartungsaufwand auf ein Minimum und sorgt für eine noch längere Lebensdauer des Dampfgenerators. ~



Ganz oben: **Wellnesssteuerung von WDT Werner Dosiertechnik. Verschiedene Kabinen können daran angeschlossen und über das Menü gesteuert werden (www.werner-dosiertechnik.de).**

Rechts oben: **Bedienteil für Dampfgeneratoren von osf Hansjürgen Meier (www.osf.de).**

Untere Reihe: **Dampfgeneratoren von HygroMatik. Mehr über HygroMatik-Dampfgeneratoren erfährt man im digitalen Spa-Showroom (www.spa-showroom.hygromatik.com)**

